

Presseinformation

Geschäftsentwicklung der Sparkassen in Hessen und Thüringen

In einem geopolitisch und gesamtwirtschaftlich weiterhin nicht leichten Umfeld haben sich die Sparkassen in Hessen und Thüringen im Geschäftsjahr 2023 erneut ordentlich geschlagen. „Unseren Mitgliedsinstituten ist es gelungen, im Kredit- und Einlagengeschäft, aber auch im Wertpapiergeschäft mit Kunden wieder Zuwächse in unterschiedlichem Ausmaß zu erzielen. Darüber hinaus konnten sie im Vergleich zu 2022 ihr Betriebsergebnis vor und nach Bewertung deutlich verbessern“, fasste der Geschäftsführende Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen (SGVHT), Stefan G. Reuß, im Rahmen der Jahrespressekonferenz des Verbandes in Frankfurt am Main den Geschäftsverlauf 2023 zusammen.

Sparkassen mit stabilem Kundengeschäft und deutlich verbesserter Ertragskraft

Bilanzsumme sinkt trotz leichter Zuwächse im Kundengeschäft

Die Bilanzsumme der 48 Mitgliedsinstitute des SGVHT ist 2023 insgesamt um 4,3 Mrd. € bzw. 2,8% auf 152,0 Mrd. € gesunken. Für das Minus waren das Interbankengeschäft und die Wertpapiereigenanlagen verantwortlich, die von den Häusern jeweils zurückgefahren wurden. Das Kundengeschäft blieb hingegen mit leichten Zuwächsen stabil. Auf der Aktivseite konnten die Sparkassen ihren Kreditbestand über alle Kundensegmente hinweg um 0,6 Mrd. € bzw. 0,7% auf 93,3 Mrd. € ausbauen. Das Wachstum entfiel dabei auf das Firmenkundengeschäft, bei dem die Kreditbestände um 0,7 Mrd. € bzw. 1,4% zulegten. Weitgehend stabil präsentierte sich das Kreditgeschäft der Mitgliedssparkassen mit Privatpersonen (-39 Mio. € bzw. -0,1%). Im Untersegment der Wohnungsbaukredite schlug sogar ein leichtes Bestandswachstum von 43 Mio. € bzw. 0,1% zu Buche. Rückläufig war dagegen das Kreditgeschäft mit den öffentlichen Haushalten. Dort sanken die Bestände um 47 Mio. € bzw. 1,2%.

Firmenkundengeschäft sorgt für steigende Kreditbestände

Presseinformation

Schwierige Rahmenbedingungen belasten

„Das vergangene Jahr war für die Wirtschaft – für Unternehmen und Verbraucher gleichermaßen – alles andere als leicht. Die restriktive Geldpolitik im Zuge der Zinswende hat die Nachfrage nach Krediten und die Wirtschaftsdynamik gezielt abgebremst. Dennoch war die Inflation 2023 weiterhin zu spüren, besonders auch in Form hoher Energiepreise, die vor allem die Industrie belastet haben. Darüber hinaus gehen von der Exportwirtschaft nicht mehr die früheren kräftigen Impulse aus. Die Ausfuhren nach Europa, vor allem aber auch nach China und in die USA sind deutlich gesunken. Hier haben sich die abgeschwächte Weltkonjunktur, aber auch veränderte Handelsströme bremsend ausgewirkt“, resümierte Reuß die schwierigen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr.

Talsole scheint bei Neukreditgeschäft erreicht zu sein

Trotz dieser ungünstigen Umstände zeichnet sich ab, dass im Neukreditgeschäft die Talsole inzwischen erreicht ist. Zwar sind die Darlehenszusagen der Sparkassen in Hessen und Thüringen an Unternehmen und Selbständige 2023 insgesamt um 29,4% zurückgegangen. Mit 603 Mio. € lag das Volumen der Zusagen im Dezember jedoch schon wieder deutlich höher als im Oktober (377 Mio. €) und auch im November (473 Mio. €). Ähnlich sieht es bei den privaten Baufinanzierungen aus. Dort sind die Zusagen bei den Wohnungsbaukrediten 2023 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 45% zurückgegangen. Aber auch dort schließt sich die Lücke langsam wieder: Während das Minus im Juni noch über 57% betragen hatte, lagen die Zusagen Ende des Jahres fast schon wieder auf dem Niveau des Dezember-Wertes von 2022.

Zinswende, hohe Energiepreise und schwache Weltkonjunktur bremsen deutsche Wirtschaft

Darlehenszusagen gehen 2023 insgesamt um 29,4% zurück

Presseinformation

Keine Einlagenabflüsse bei Sparkassen

Auf der Passivseite erzielten die Mitgliedsinstitute des SGVHT bei den Kundenverbindlichkeiten einen leichten Zuwachs von 167 Mio. € bzw. 0,1%. Die Bestände stiegen dadurch insgesamt auf 121,3 Mrd. €. „Es gab ja die Vermutung, dass die Zinswende gerade bei Sparkassen und Volksbanken erhebliche Abflüsse bei den Kundeneinlagen auslösen werde. In unserem Verbandsgebiet war das im vergangenen Jahr nicht der Fall. Interne Umschichtungen hat es allerdings durchaus gegeben, nämlich von Spar- und Sichteinlagen in befristete Einlagen“, erklärte Reuß. Während die Spareinlagen und die Täglich fälligen Gelder um 15,9% bzw. 8,7% schrumpften, legten die Eigenemissionen und Termingelder um 182,5% bzw. 191,1% zu.

Umschichtungen von Spar- und Sichteinlagen in befristete Einlagen

Kundenwertpapiergeschäft klar im Plus

Auch dem Kundenwertpapiergeschäft der Sparkassen konnte die Zinswende im vergangenen Geschäftsjahr nichts anhaben. Insgesamt legten die Käufe der Sparkassenkunden um 24,7% auf 10,6 Mrd. € zu. Bei den festverzinslichen Wertpapieren schlug sogar ein Plus von fast 116% zu Buche. Dagegen sind die Käufe von Aktien und Investmentfonds um 29% bzw. knapp 11% zurückgegangen. Bei den Wertpapierverkäufen stand ebenfalls ein Plus (+25,0 %). Da die Verkäufe in absoluten Zahlen aber erheblich niedriger als die Käufe lagen, verbesserte sich der Nettoabsatz deutlich um etwa 24% auf 3,8 Mrd. €. Die Wertpapierumsätze der Sparkassen legten insgesamt um knapp 25% auf gut 17 Mrd. € zu.

Festverzinsliche Wertpapiere attraktiv

Zinsüberschuss mit zweistelligen Zuwächsen

Bei der Ertragsentwicklung hat die Zinswende den Sparkassen in Hessen und Thüringen 2023 wie erwartet Rückenwind verliehen. Der Zinsüberschuss verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 577 Mio. € bzw. 26,7% auf gut 2,7 Mrd. €. Bezogen auf die Durchschnittliche

Zins- und Provisionsüberschuss sowie Verwaltungsaufwand steigen

Presseinformation

Bilanzsumme (DBS) lag die Zinsspanne mit 1,80% um 0,40 %-Punkte höher als 2022. Auch der Provisionsüberschuss der Sparkassen erhöhte sich, nämlich um 29 Mio. € bzw. 3,1% auf 960 Mio. €. Der Verwaltungsaufwand ging um 133 Mio. € bzw. 6,7% auf gut 2,1 Mrd. € nach oben, wobei das prozentuale Gros dieser Steigerung mit 8,3% auf den Sachaufwand entfiel.

Betriebsergebnis vor Bewertung steigt um über 40%

Insgesamt hat sich das Betriebsergebnis der Mitgliedssparkassen des SGVHT vor Bewertung 2023 um 476 Mio. € bzw. 41,7% auf über 1,6 Mrd. € verbessert. Nach Bewertung und vor Dotierung der Vorsorgereserven lag das Betriebsergebnis bei gut 1,7 Mrd. €. „Es ist unseren Sparkassen 2023 gelungen, auch das Nachbewertungs-Ergebnis sauber über die Linie zu bringen. Das war 2022 noch anders. Da hatten die Institute die im Zuge der abrupten Zinswende entstandenen temporären Kursverluste bei den Wertpapiereigenanlagen weitgehend als Buchwertkorrekturen verbucht und rund 1,3 Mrd. € abgeschrieben. Damit sind diese Negativfolgen der Zinswende jetzt aber auch abgehakt und die Belastungen ausgeschwitzt. Beim Wertpapierbewertungsergebnis konnten die Sparkassen 2023 schon wieder Zuschreibungen von 249 Mio. € vornehmen“, betonte Reuß.

Etwas höher als im Vorjahr, aber immer noch in einem normalen Rahmen lag die Risikovorsorge im Kreditgeschäft. Hier nahmen die Sparkassen in Hessen und Thüringen 2023 Wertberichtigungen von 156 Mio. € vor, nach 13 Mio. € im Vorjahr.

Eigenmittel erhöhen sich auf 14,6 Mrd. €

Das deutlich verbesserte Betriebsergebnis hat die Sparkassen in Hessen und Thüringen 2023 in die Lage versetzt, ihre Vorsorgereserven mit 652 Mio. € zu dotieren. Die Eigenmittelausstattung der

Bewertungsergebnis
Wertpapiere 2023:
Zuschreibungen von 249
Mio. € statt Abschrei-
bungen von 1,3 Mrd. €

Risikovorsorge im
Kreditgeschäft bleibt trotz
Steigerung im normalen
Rahmen

Sparkassen bilden 652
Mio. € Vorsorgereserven

Presseinformation

Sparkassen verbesserte sich erneut, nämlich um 1,3% auf 14,6 Mrd. €. Davon entfielen 13,8 Mrd. € auf das Kernkapital. Zum 31. Dezember 2023 lag die Gesamtkapitalquote bei 18,6% und die Kernkapitalquote bei 17,6%.

Kernkapitalquote
verbessert sich auf 17,6%

Ausblick auf 2024

Für das laufende Jahr rechnet der SGVHT im Kundengeschäft mit einer Seitwärtsbewegung. „Die Jahre der hohen Bestandszuwächse sind auf absehbare Zeit erst einmal vorbei. Dafür fehlt die gesamtwirtschaftliche Dynamik. Ich erwarte deshalb, dass die Kredit- und Einlagenbestände unserer Sparkassen in etwa stabil bleiben werden. Wachstumspotenzial sehen wir dagegen beim Kundenwertpapiergeschäft. Auf der Ertragsseite werden wir beim Zinsüberschuss zwar nicht mehr die zweistelligen Steigerungsraten des vergangenen Jahres erreichen. Wir sind aber zuversichtlich, dass die Sparkassen in Hessen und Thüringen auch 2024 wieder ein ordentliches Betriebsergebnis vor und nach Bewertung einfahren können“, schloss Reuß.

Reuß: Wieder
ordentliches Betriebs-
ergebnis im Visier

Frankfurt am Main / Erfurt, 27. Februar 2024
Abteilung Information und Kommunikation
Matthias Haupt
Tel.: 069/2175-150
www.sfg-ht.de